



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Leittext

„Lämmeraufzucht und Lämmermast“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen
Landwirt / Landwirtin und Tierwirt / Tierwirtin

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb
Name Vorname	Name Vorname
Ortsteil Straße	Ortsteil Straße
PLZ Wohnort	PLZ Wohnort
Zeitraum der Bearbeitung:	
Zusammenarbeit mit:	

Impressum

Stand: März 2019
Bestell-Nr. 4768

Herausgeberin:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.landwirtschaft.de, www.praxis-agrar.de,
www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die
Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V. entstanden**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Johan Scholtalbers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Klaus Gerdes, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Michael Gertenbach, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Redaktion:

Richard Didam
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Str. 1-13
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 801-317
Fax: 0441 801-204
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE:

Hildegard Gräf
E-Mail: hildegard.graef@ble.de

**Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird
darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis
an die Redaktion weiterzugeben.**

Worum geht's?

Die Schafhaltung ist, wie kaum ein anderer Betriebszweig der Landwirtschaft, durch sehr vielfältige Produktionsformen gekennzeichnet. Dies gilt insbesondere auch für die Lämmeraufzucht und Lämmermast. Dabei sind es vor allem die natürlichen Produktionsgrundlagen, die den Einsatz von Rassen und Kreuzungen in den Betrieben mitbestimmen. Zudem zeigt sich eine große Vielfalt bei den Weide- und Stallhaltungsformen sowie bei den Maßnahmen zur Tierbetreuung, der Futtergestaltung und den Vermarktungswegen. Diese Unterschiede in der Produktionstechnik und Vermarktung wirken sich zum Teil deutlich auf die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung aus.

Durch die Bearbeitung dieses Leittextes haben Sie die Möglichkeit, das Produktionsverfahren der Lämmeraufzucht und Lämmermast in Ihrem Ausbildungsbetrieb eingehend kennenzulernen. Sie begleiten eine kleine Gruppe von Tieren von der Geburt bis zur Vermarktung. Dazu müssen Sie die einzelnen Arbeitsschritte vorplanen, nach Rücksprache mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin praktisch durchführen und zur Kontrolle schriftlich festhalten. Durch diese Verknüpfung von praktischem Tun mit theoretischem Hintergrundwissen ergibt sich für Sie ein guter Lerneffekt.

In einer abschließenden Bewertung sollen Sie die Aufzucht der Lämmer in Ihrem Ausbildungsbetrieb kritisch beleuchten und können dabei Vorschläge für mögliche Verbesserungen machen.

Was kann ich hier lernen?

- wichtige Grund- und Leistungsdaten der Schafherde erfassen
- vorhandene Flächenausstattung für die Schafhaltung beschreiben und beurteilen
- Organisation der Ablammung im Ausbildungsbetrieb beschreiben und begründen
- Im Betrieb angewendetes Mastverfahren näher beschreiben
- Tiere sach- und tierschutzgerecht wiegen
- Maßnahmen zur Haltung und Versorgung der Lämmer praktisch durchführen
- Fütterungsgrundsätze bei Schafen erläutern
- Bedarfsgerechte Futterrationen für Lämmer unterschiedlichen Alters und Gewichts berechnen und beurteilen
- Schlachtreife bei Lämmern bestimmen
- Vermarktungssysteme und Handelsklasseneinstufung für Schafe erläutern
- Zunahmen im Mastabschnitt ermitteln und bewerten
- Lämmeraufzucht und -mast im Ausbildungsbetrieb beurteilen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge machen

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung beginnt vor dem Ablammen der Schafe und erfolgt parallel zur Mast der Lämmer.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie je nach Mastverfahren bis zu einem halben Jahr.

Was brauche ich für die Durchführung?

- Viehwaage, verschiedene Tierzuchtgeräte
- Tierarzneimittel, Medikamentenbuch
- Betriebliche Aufzeichnungen, Anweisungen des Ausbilders/der Ausbilderin

Was kann mir noch helfen?

- „Schafe in Koppel- und Hütelhaltung“, 3. Auflage 2016, Stanislaus von Korn, Ulmer-Verlag, 344 Seiten, ISBN 978-3-8001-7981-7, 39,90 EUR
- „Praktische Schafhaltung“, 2008, Christian Mendel, Ulmer Verlag, 264 Seiten, ISBN 978-3-8001-4463-1, 34,90 EUR
- Sonstige Fachbücher und Fachzeitschriften
- Fachbroschüre „Leitlinien für die gute landwirtschaftliche Praxis in der Schafhaltung“, Landwirtschaftskammer Niedersachsen 2016, 5,00 EUR
- „Empfehlungen für die ganzjährige und saisonale Weidehaltung von Schafen“, Tierschutzdienst Niedersachsen, www.laves.niedersachsen.de, kostenloser Download
- Nährstoffuntersuchungen, DLG-Futterwerttabellen, Bezugsadresse: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V., Servicebereich Information, Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt, Tel.: 069 24788-0, Fax: 069 24788-110, info@DLG.org; <https://www.dlg.org/de/>
- Internet-Adressen: z. B. www.infofarm.de, www.lwk-niedersachsen.de, www.praxis-agrar.de, www.ble-medienservice.de

Zum Thema passende BZL-Medien

- BZL-Heft „Gesunde Schafe“, **nur als kostenloser Download**, Bestell-Nr. 1345

Bezugsadresse für BZL-Medien:

BLE-Medienservice, Telefon +49 (0)38204 66544, Fax +49 (0)30 1810 6845 520

bestellung@ble-medienservice.de, www.ble-medienservice.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfangе?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung**, **Planung**, praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder/ Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm/ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie ein anderer Auszubildender bearbeiten. Ein Leittext ist **betriebsbezogen**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Aufgaben in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Die Erzeugung und Haltung von Tieren können je nach Wirtschaftsweise des Betriebes voneinander abweichen. Geben Sie bitte vor Bearbeitung des nachfolgenden Leittextes an, welche Wirtschaftsweise in Ihrem Ausbildungsbetrieb praktiziert wird:

- Konventionelle Bewirtschaftung Ökologischer Landbau
 Falls ökologisch: nach EU-Richtlinie Anbauverband: _____

LEITFRAGEN UND ARBEITSAUFTRÄGE

Vorinformationen

Sie wollen die Lämmeraufzucht und Lämmermast in Ihrem Ausbildungsbetrieb beispielhaft an einer Gruppe von Jungtieren näher kennenlernen.

- 1) Erheben Sie hierzu zunächst wichtige **Grunddaten** aus dem Schafbestand Ihres Ausbildungsbetriebes!

Datum der Aufnahme: _____

Rassen, Gebrauchskreuzungen	Mutterschafe: _____ _____ _____ _____ _____ _____ Böcke: _____ _____
Mutterschafe	_____ Tiere
Böcke	_____ Tiere
Zutreter	_____ Tiere
Lämmer	_____ Tiere
SCHAFBESTAND INSGESAMT	_____ Tiere

2) Warum hat sich der Betrieb für die genannten Rassen und Kreuzungen entschieden?

3) Stellen Sie wichtige aktuelle **Leistungsdaten** Ihres Schafbestandes fest!

Zeitraum von _____ bis _____

a) Ablammergebnis:

$$\text{Ablammergebnis (\%)} = \frac{\text{Anzahl geborener Lämmer} \times 100}{\text{Anzahl lammender Mutterschafe}}$$

$$\text{Ablammergebnis (\%)} = \frac{\quad \times 100}{\quad} = \boxed{\quad} \%$$

b) Produktivitätszahl:

$$\text{Produktivitätszahl (\%)} = \frac{\text{Anzahl der aufgezogenen Lämmer} \times 100}{\text{Anzahl gedeckter Mutterschafe}}$$

$$\text{Produktivitätszahl (\%)} = \frac{\quad \times 100}{\quad} = \boxed{\quad} \%$$

c) verkaufsfähige Lämmer je Mutterschaf:

$$\text{verkaufsfähige Lämmer je Mutterschaf} = \frac{\text{Anzahl verkaufsfähiger Lämmer}}{\text{Ø Anzahl Mutterschafe}}$$

$$\text{verkaufsfähige Lämmer je Mutterschaf} = \frac{\quad}{\quad} = \boxed{\quad}$$

4) Die Leistungen der Tiere stehen in enger Beziehung zu den vorhandenen Futterflächen. Erfassen Sie die **Flächenausstattung**, die dem Betrieb für die Schafhaltung zur Verfügung steht!

Weideflächen	
• Sommerweide	_____ ha
• Herbst- und Winterweide	_____ ha
Flächen zur Winterfuttergewinnung	
• Grünland	_____ ha
• Acker	_____ ha

- 5) Beschreiben Sie die **Bodenverhältnisse** auf den Flächen für die Schafe (*Bodenarten, pH-Wert, Wasserverhältnisse ...*)!

Haltung der Tiere

- 6) Skizzieren Sie den **zeitlichen Ablauf** für die Haltung der Tiere während eines Jahres!

Stallhaltung	von _____ bis _____	= _____ Tage	= _____ % d. Jahres
Außenhaltung	von _____ bis _____	= _____ Tage	= _____ % d. Jahres
<u>davon</u>			
• Koppelhaltung	von _____ bis _____	= _____ Tage	= _____ % d. Jahres
• Hütehaltung	von _____ bis _____	= _____ Tage	= _____ % d. Jahres

- 7) Man unterscheidet Frühjahrsablammung, Winterablammung und ganzjährige Ablammung.

Beschreiben Sie, wie das Ablammen in Ihrem Ausbildungsbetrieb gesteuert wird! Aus welchen Gründen hat sich der Betriebsleiter/die Betriebsleiterin für den vorhandenen Ablammrhythmus entschieden, und wie versucht er, das vorgesehene Ziel zu erreichen?

Auswahl der Tiergruppe

8) Wählen Sie während der Hauptlammzeit **10 Lämmer** aus, die in kurzen Zeitabständen voneinander geboren sind! Diese sollen Sie von der Geburt bis zur Vermarktung begleiten.

Problemtiere – z. B. mutterlose Lämmer oder Tiere, die von der Mutter abgelehnt werden – sollten dabei möglichst **nicht berücksichtigt** werden.

Erfassen Sie zunächst für jedes Lamm die erforderlichen **Grunddaten!**

Tier-Identifikation	Geburtsdatum	Geburtsgewicht (kg)	Geburtstyp (Einling/Zwilling)	Geschlecht (ml./wbl.)
SUMME			_____ Einlinge	_____ ml.
∅			_____ Zwillinge	_____ wbl.

Haltung und Versorgung der Lämmer

11) Beschreiben Sie die Haltung und Versorgung der Junglämmer in den **ersten beiden Lebenswochen!**

Erstversorgungsmaßnahmen nach der Geburt (z. B. *Biestmilch, Nabeldesinfektion*)

Schwänze kupieren

Kastration (*ja/nein, ggf. Gründe für Kastration, Verfahren/Gerät, Zeitpunkt*)

Medikamenteneinsatz

Verbleib der Lämmer in der Ablammbox

12) Erläutern Sie die **weiteren** Haltungs- und Versorgungsmaßnahmen während der Mastperiode!

Haltung	<input type="checkbox"/> im Stall <input type="checkbox"/> auf der Weide <u>wenn im Stall:</u> <input type="checkbox"/> Festmist <input type="checkbox"/> _____
Gruppengröße	_____ Mutterschafe mit Lämmern
Tränkeeinrichtungen <i>(Art der Tränke, Anzahl)</i>	_____ _____ _____
Scheren <i>(Alter der Tiere, Zweck)</i>	_____ _____ _____
Impfungen <i>(Erreger, Zeitpunkt, Alter der Tiere, Medikamente, Kosten ...)</i>	_____ _____ _____ _____
Parasitenbekämpfung <i>(Erreger, Zeitpunkt, Behandlungsmittel, Kosten ...)</i>	_____ _____ _____
Sonstige Behandlungen <i>(Krankheiten, Medikamente, Dosierung, Kosten ...)</i>	_____ _____ _____ _____

- 15) Da die Inhaltsstoffe insbesondere im Grundfutter sehr stark schwanken können, sind in der Regel **Futteruntersuchungen** sinnvoll!

Lassen Sie die Grundfuttermittel untersuchen und tragen Sie die Untersuchungsergebnisse in nachfolgender Tabelle zusammen. Geben Sie hier auch die Inhaltsstoffe der eingesetzten Kraftfuttermittel sowie des Mineralfutters an!

Sollten in Ihrem Betrieb keine Grundfutteruntersuchungen vorgenommen werden, so verwenden Sie ersatzweise Durchschnittsergebnisse aus der Region oder DLG-Tabellenwerte!

Futtermittel	Gehalte je kg Frischsubstanz (FS)					
	TS (%)	Energie (MJ ME)	Roh- protein (%)	Rohfaser (%)	Ca (%)	P (%)
GRUNDFUTTER						
KRAFTFUTTER						
MINERALFUTTER						

- 16) Führen Sie auf der Grundlage der obigen Werte **2 Rationsberechnungen** für Ihre Tiergruppe zu **unterschiedlichen Mastzeitpunkten** (*Zeitpunkt des Absetzens, Endmast*) durch! Verwenden Sie dazu das Berechnungsformular auf den folgenden Seiten!

Rationsberechnung für Schafe

Lebendgewicht der Tiere: _____ kg Maststadium: _____

	kg frisch	1000 g Frischsubstanz des Futtermittels enthalten:						Ration enthält insgesamt					
		TS (g)	ME (MJ)	Rohprotein (g)	Rohfaser (g)	Ca (g)	P (g)	TS (g)	ME (MJ)	Rohprotein (g)	Rohfaser (g)	Ca (g)	P (g)
I. GRUNDFUTTER (GF)													
Zwischensumme GF													

II. KRAFTFUTTER (KF)													
Zwischensumme KF													

III. MINERALFUTTER (MF)													

↑ **Gesamtration**
Nährstoffbedarf
Überschuss/ Fehlbedarf

Rationsberechnung für Schafe

Lebendgewicht der Tiere: _____ kg Maststadium: _____

	kg frisch	1000 g Frischsubstanz des Futtermittels enthalten:						Ration enthält insgesamt					
		TS (g)	ME (MJ)	Rohprotein (g)	Rohfaser (g)	Ca (g)	P (g)	TS (g)	ME (MJ)	Rohprotein (g)	Rohfaser (g)	Ca (g)	P (g)
I. GRUNDFUTTER (GF)													
Zwischensumme GF													

II. KRAFTFUTTER (KF)													
Zwischensumme KF													

III. MINERALFUTTER (MF)													

<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="border-bottom: 1px solid black; width: 100%;"></div> <div style="margin-left: 10px;"> <p>Gesamtration</p> <p>Nährstoffbedarf</p> <p>Überschuss/ Fehlbedarf</p> </div> </div>													

- 17) **Beurteilen** Sie die Rationen und machen Sie gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge! Besprechen Sie Ihr Ergebnis mit dem Ausbilder/ der Ausbilderin!

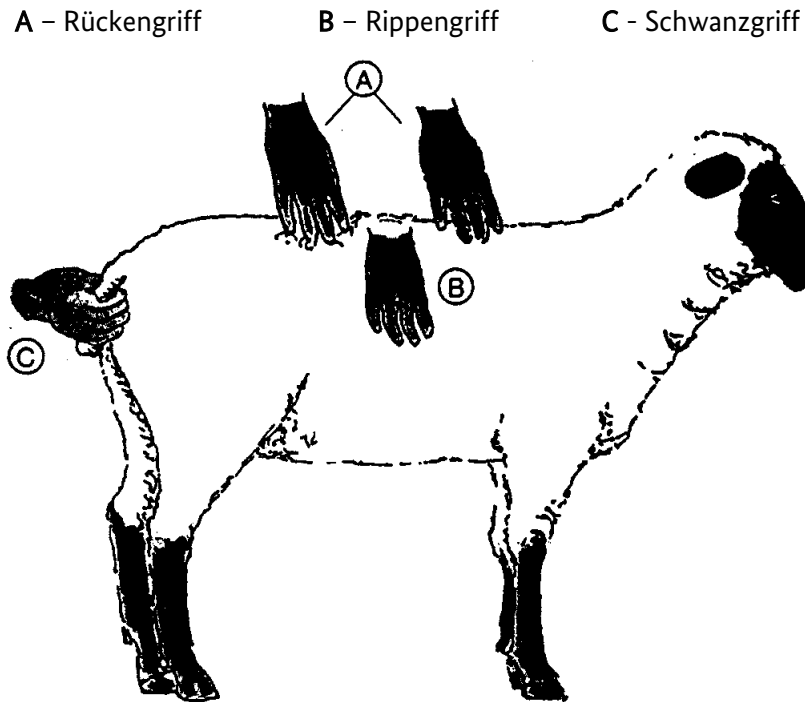
Beurteilung:

Mögliche Verbesserungen:

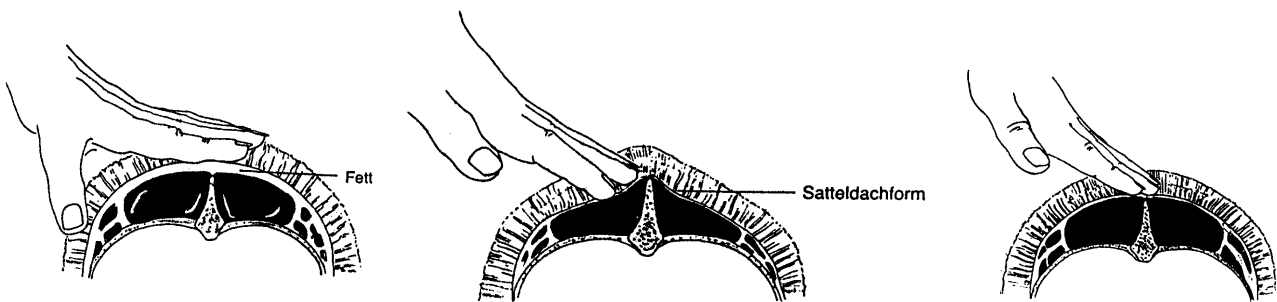
- 18) Welche **fütterungsbedingten Krankheiten** sind in Ihrem Betrieb bei den Lämmern und Mutterschafen aufgetreten? Nennen Sie mögliche Ursachen und zeigen Sie auf, wie die Krankheiten vermieden bzw. behoben werden können!

Vermarktung

19) Die **Schlachtreife** lässt sich u. a. mit Hilfe von „Fleischergriffen“ feststellen!



Rückengriff zur Überprüfung der Schlachtreife:



unerwünscht dicke Fettschicht auf den Rippen

zu wenig Muskelbildung, der Dorn der Rückenwirbel ist noch deutlich zu ertasten, und der Rücken hat eine Satteldachform, d. h. **das Lamm ist noch nicht schlachtreif**

Optimale Rückenmuskelausbildung bei erwünschter geringer Fettabdeckung, d. h. **beste Schlachtkörperausbildung**

Überprüfen Sie die Schlachtreife der einzelnen Lämmer Ihrer Gruppe mit dieser Methode! Notieren Sie Ihre Beobachtungen!

23) Erläutern Sie den vorgesehenen **Vermarktungsweg!**

Direktvermarktung

Verkauf an Händler

Verkauf an Schlachter

Dabei handelt es sich um

Lebendvermarktung Totvermarktung

Nähere Erläuterungen:

24) Informieren Sie sich über aktuelle Preise für Lämmer (*z. B. Fachpresse, ZMP, Zuchtverband*) und holen Sie verschiedene Angebote für den Verkauf der Tiere ein!

Wo haben Sie sich informiert? Gibt es Preisunterschiede? Welches Angebot hat den Zuschlag erhalten und warum?

Wenn Totvermarktung:

Halten Sie die Schlachtergebnisse Ihrer 10 Lämmer (Schlachtkörpergewichte, Ausschachtung, Handelsklasseneinstufung) sowie den Verkaufspreis in der folgenden Übersicht fest!

Tier-Identifikation	Schlacht-körpergewicht (kg)	Lebendgewicht * (kg)	Aus-schlachtung (%)	Handels-klassen-einstufung	Verkaufspreis (€/kg SG)
SUMME					
Ø					

** bitte Lebendgewichte der einzelnen Lämmer eintragen, sofern sie zugeordnet werden können*

27) Erläutern Sie das **Handelsklassensystem** für die Einstufung von Schlachtkörpern bei Schafen!

28) Welche **weiteren Produkte** aus der Schafhaltung neben Fleisch werden in Ihrem Ausbildungsbetrieb vermarktet?

29) Wie beurteilen Sie die Vermarktung in Ihrem Ausbildungsbetrieb? Gibt es aus Ihrer Sicht Änderungsvorschläge?

Abschließende Gesamtbewertung

30) Um zu einer Gesamtbewertung der Lämmerhaltung in Ihrem Betrieb zu kommen, ist es sinnvoll, zunächst die Zunahmen der ausgewählten Tiergruppe näher zu betrachten.

Ermitteln Sie aus den Wiegeergebnissen (siehe Seite 9) die Zunahmen Ihrer Lämmer in den einzelnen Wiegeabschnitten sowie während der gesamten Mastperiode!

Nutzen Sie hierzu die Tabelle auf der nächsten Seite!

Mögliche Verbesserungen:

33) Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts)!



Ich bestätige, dass ich diesen Leittext selbstständig bearbeitet und mich regelmäßig mit meinem Ausbilder/meiner Ausbilderin ausgetauscht habe.

Datum

Unterschrift des / der Auszubildenden

Unterschrift des Ausbilders / der Ausbilderin

